

Präsj.: „Was hat er gemacht? Du hast früher einmal davon gesprochen, daß er mit Teufelmuttern gelangt hätte?“

Zeugin: „Nein, mit den Teufeln.“

Präsj.: „Wo warst Du?“

Zeugin: „In unserem Hause.“

Präsj.: „Wie lange ist das her?“

Zeugin: „Ich kann mich nicht erinnern.“

Präsj.: „Hast Du in letzter Zeit noch Erscheinungen gesehen?“

Zeugin: „Ja, heute Morgen.“

Präsj.: „Wo war das?“

Zeugin: „Im Hause, wo wir liegen.“

Präsj.: „Siehst Du sie hier nicht?“

Zeugin: „Nein.“

---

### Siebenzehnte Sitzung.

Donnerstag den 13. März, Nachm. von 1/25—1/28 Uhr.

Es tritt noch einmal auf Zeuge **Sagen**, Friedensrichter in Tholey. Er macht noch nachträgliche Bemerkungen zu seinen früheren Aussagen: „Ich weiß nicht genau, ob ich das Nütliche getroffen habe betreffs des Schwebens des hl. Geistes. Nach den Depositionen der Kinder glaubte ich annehmen zu dürfen, daß die Taube über dem kleinen Nikolaus Leist geschwebt habe, also nicht über der Mutter Gottes und dem Jesukindchen.“

Präsj.: „Sie wissen nicht bestimmt, ob die Frage gestellt worden sei, über wem die Taube geschwebt habe? Es ist in den Akten gesagt, daß sie nicht über der Mutter Gottes geschwebt habe und daß sie auch nicht über dem Kinde schwebte.“

Zeuge: „Das Protokoll ist richtig aufgenommen; wie und welche Fragen gestellt worden sind, weiß ich nicht mehr genau.“

Präsj.: „Im Protokolle heißt es: „Ich sah die Mutter Gottes mit dem Jesukindchen vor sich, in ihrer Nähe stand das Söhnchen des Leist, Namens Nikolaus, welches noch nicht die Schule besucht. Bald sah ich Etwas wie eine Taube über dem genannten Söhnchen des Leist, nicht über der Mutter Gottes und dem Jesukindchen.““